

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **69 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

November 1989

69. Jahr Heft 11

Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand

Richard Reich (Präsident), Heinz Albers (Vizepräsident), Nicolas Bär, Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Walter Diehl, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Karl Staubli, Gerhard Winterberger, Hans Wysling

Redaktion

François Bondy, Anton Krättli

Redaktionssekretariat

Regula Niederer

Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstr. 52, ☎ (01) 361 26 06

Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ☎ (01) 383 66 50

Administration

Schulthess Polygraphischer Verlag AG, 8022 Zürich, Zwingliplatz 2, ☎ (01) 251 93 36

Anzeigen

E. Kunzemann, 8967 Widen AG, Reinäcker 1, ☎ (057) 33 60 58

Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich

(Konto Nr. 4835-433321-61)

Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise

Schweiz jährlich Fr. 60.— (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 30.—), Ausland jährlich Fr. 65.—, Einzelheft Fr. 6.—. Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich — Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet — Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Richard Reich

Das Radio- und Fernsehgesetz vor dem Zieleinlauf 861

Willy Linder

Wo bleibt der Sparer? 862

François Bondy

Das Unvorhergesehene 863

KOMMENTARE

Judit Garamvölgyi

Der ungarische Reformprozess. Auf dem Weg zur Demokratie 869

Ulrich Pfister

Vom Umgang mit Sachzwängen 878

Maurice Jaccard

Die Sieben — nicht nur eine Exekutive. Von der Kunst, eidgenössische Politik darzustellen 882

AUFSÄTZE

Dietrich Schindler

Die EG und die schweizerischen Eigenheiten

Auswirkungen eines Abbaus von Föderalismus, Demokratie und Neutralität auf die Identität der Schweiz

Föderalismus, direkte Demokratie und Neutralität sind jene drei Eigenheiten der Schweiz, die ein — nicht aktueller, aber schon jetzt zu diskutierender — Beitritt zur EG auszuschalten oder zu mindern drohe. Das wird in allen Stellungnahmen zu diesem Thema hervorgehoben. Die Frage muss aber gestellt werden, ob die Identität und das Selbstverständnis der Schweiz damit zusammenfällt. Das Abseitsstehen könnte, wegen der damit verbundenen Nachteile, mehr Zentrifugalkräfte auslösen als das Dabeisein. Auf der Ebene der Kantone und der Gemeinden würde ein den Bund betreffender Abbau wenig berühren; die militärische und politische Neutralität bleibt möglich. Abseitsstehen in reiner Defensive, ohne eine grosse politische Idee, wäre